

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	IX
Einleitung	XI
Zur Zitierweise	XIX
Teil A: Grundlagen	1
1. Handlungsfähigkeit und praktische Vernunft	3
1.1 »Freie Willkür« als Handlungsfähigkeit vernunft- begabter Subjekte	4
1.2 »Praktische Freiheit« und das Glückstreben des Menschen	8
1.3 Eine hedonistische Handlungspsychologie?	18
2. Hypothetische Imperative	23
2.1 »Imperative«, »praktische Sätze«, »analytisch- praktische Sätze«	24
2.2 Nachweis des analytischen Charakters hypothetischer Imperative	35
2.3 Technisches und pragmatisches Sollen	40
2.4 Andere Interpretationen	45
2.4.1 Hans Kelsen	45
2.4.2 Konrad Cramer	47
2.4.3 Thomas Hill	51
2.4.4 Christine Korsgaard	54
3. Unbedingtes Sollen und die Begründung des Moralprinzips ..	59
3.1 Die Idee unbedingten Sollens	59
3.2 Der positive »Gehalt« der Idee unbedingten Sollens	61
3.3 Die Begründung des Anspruchs unbedingten Sollens in »Grundlegung III«	67
3.3.1 Der Zusammenhang von Freiheit und Autonomie	71
3.3.2 Rekapitulation der Problemstellung. Kants Lösungsansatz	74
3.3.3 Das Begründungsargument: Die Notwendigkeit der Anwendung auf »uns«	85
3.4 Zu Kants Argumentation in der »Kritik der praktischen Vernunft«	96
3.5 »Freie Willkür«, Autonomie und Heteronomie	109

3.6	Zu den Formulierungen des Kategorischen Imperativs und zu seiner Verwendung als Maßstab (konkreter) moralischer Beurteilung	115
3.7	Maximen	118
Teil B: Moralphilosophie als Rechts- und Tugendlehre ...		129
4.	Kategorischer Imperativ, »Ethik« und Recht – Grundzüge der Verhältnisbestimmung	131
4.1	»Ethik« und Recht – Zum Problem ihrer Verhältnisbestimmung	132
4.2	Die Begründung des Rechts durch das »ethische« Moralprinzip	136
4.3	Diskussion von zwei alternativen Interpretationen	149
5.	Zum »Privatrecht«	161
5.1	»Äußeres Mein und Dein« – Kants Begründung von Besitz- und Eigentumsrechten	161
5.2	Das Sachenrecht	179
5.3	Das »persönliche Recht«	186
5.4	Das »dinglich persönliche Recht«	189
6.	Zum öffentlichen Recht. Die staatliche Ordnung	198
6.1	Die Notwendigkeit und die Grundprinzipien einer staatlichen Ordnung	198
6.2	Sozialstaatliche Aufgaben?	215
6.3	Die Begründung des Strafrechts	223
7.	»den Menschen überhaupt sich zum Zwecke machen ist an sich selbst des Menschen Pflicht« – Die Grundzüge der Tugendlehre	241
7.1	Die für die »Ethik« spezifischen Pflichten; »Ethik« als Tugendlehre	243
7.2	Notwendige Zwecke	246
7.2.1	Zur Begründung der notwendigen Zwecke der eigenen Vollkommenheit und der fremden Glückseligkeit	247
7.2.2	Pflichten zur Hilfeleistung bzw. zur Wohltätigkeit als »weite Pflichten«	254
7.3	Die Tugendpflichten gegen andere (Fortsetzung)	260
7.4	Zu den Pflichten gegen sich selbst	263
Literaturverzeichnis		275
Register		285
Stellenverzeichnis		295